

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 05. Sitzung des 58. Studierendenparlaments vom 16. Januar 2020.

TOP 1) Begrüßung, Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 29 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer*innenliste der 5. Sitzung vom Beginn 18 Uhr c.t.

UniGrün	Andrea Barany David Bianucci Hanna Schwager Marvin Fritsch Sophie Müller Lino Seifert Ellen Beck/Paul Hrosul Arne Krause Julia Regele Michel Zörb Emely Green Julia Himmelsbach* Tristan Rathgeber*
Die Linke, SDS	Desiree Becker Patricia Ruhland Meike Jockers* Felix Martin Pflüger
Gießener Union für Toleranz	Habib Yasar Younis F. Zobi
Jusos	Vanessa Wagner Phillip van Slobbe Kira Herbert Nabor Keweloh Lucas Müller Lena Siebert Michael Emig
RCDS - StudentenUnion	Chris Steimeier Moritz Hoffmann
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Leonie Schikora

* Präsidiumsmitglieder

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilungen des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 58. Legislaturperiode
- ~~4.~~ 5. Genehmigung des Protokolls der 4. Sitzung der 58. Legislaturperiode
- ~~5.~~ 6. Wahlen zum Präsidium
- ~~6.~~ 7. Rechenschaftsberichte der Referate
- ~~7.~~ 8. Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen
- ~~8.~~ 9. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*Innen
- ~~9.~~ 10. Wahl zu den parlamentarischen Ausschüssen
- ~~10.~~ 11. Studierendensprechstunde
- ~~11.~~ 12. Anträge
- ~~12.~~ 13. Verschiedenes

Tristan Rathgeber (Präsident): Die Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 58. Legislaturperiode wird noch als weiterer TO Punkt ergänzt.

Abstimmung über die TO:

Ja-Stimmen 29

Einstimmig angenommen.

TOP 3) Mitteilungen des Präsidiums

Tristan Rathgeber (Präsident): Wir wollen nur die Erinnerung geben, dass in diesem Raum ein striktes Alkoholverbot gilt.

Lucas Müller (Jusos): Ist das so in der Satzung geregelt?

Tristan Rathgeber (Präsident): Ich nehme an ja, letztes Mal wurde sich deshalb beschwert, darum bitten wir darum.

TOP 4) Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 58. Legislatur

Felix Pflüger (SDS): Die eingereichte Änderung der Jusos wird hinterfragt: Es gibt kein Buch von Öcalan, das „das Manifest“ heißt. Wenn die Änderung der Jusos so genehmigt werden soll, soll das Buch auch genannt werden.

Nabor Keweloh (Jusos): Wir suchen die Quelle raus.

Tristan Rathgeber (Präsident): Die Quelle bitte an das Präsidium, dann wird es so abgestimmt.

Die Genehmigung des Protokolls wird auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 5) Genehmigung des Protokolls der 4. Sitzung der 58. Legislatur

Tristan Rathgeber (Präsident): Das Protokoll ist allen zugegangen.

Abstimmung:

Ja-Stimmen 27, Enthaltungen 3

TOP 6) Wahlen zum Präsidium

Tristan Rathgeber (Präsident): Es gibt, auf Grund des Rücktrittes von Julia, einen neuen Platz: Vizepräsident*in.

Es ist eine indirekte Bewerbung von Michael Emig eingegangen, gibt es weitere? Das ist nicht der Fall. Dann stell dich bitte vor.

Vorstellung Michael Emig (Jusos).

Der Wahlgang wird eröffnet.

Ergebnis:

Ja-Stimmen 23, Nein-Stimmen 5, Enthaltungen 2

Michael Emig ist gewählter Vize-Präsident des Parlaments der Justus-Liebig-Universität Gießen.

TOP 7) Rechenschaftsbericht der Referate

Referat Finanzen

Desiree Becker (SDS): Adrian ist noch unterwegs.

Referat Politische Bildung

Younis F. Zobi (GUT): Die aktuelle Hauptarbeit war die Kundgebung in Gießen. Die Anmeldung dazu wurde durchgeführt. Die Demonstration „Die Rechte“ findet nicht mehr statt. Es wird ein Bus nach Dresden geschickt. Weiterhin gibt es einen Vortrag der Initiative gegen Antisemitismus zum Film Feuerzangbowle in der Uni (für Aufklärung).

Patricia Ruhland (SDS): Die jüdische Gemeinde hat bzgl. des 75. Jahrestages angefragt eine Rede zu erhalten.

Chris Steinmeier (RCDS): Wo ist diese Demonstration?

Patricia Ruhland (SDS): Das hat Adrian gemacht. Der kommt gleich vorbei.

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es noch Fragen?

Chris Steinmeier (RCDS): Wäre dieser Vorgang nicht in einem anderen Referat besser aufgehoben?

Desiree Becker (SDS): Es geht um Menschen mit unterschiedlicher Hautfarbe. Wenn alle an diesem Termin können kommt ein Geflüchteter aus Eritrea der von der Marine gerettet wurde.

Referat für Digitalisierung, Studium und Lehre

Tristan Rathgeber (Präsident): Jetzt das Referat Digitalisierung.

Lino Seiffert (UniGrün): Wir waren auf einem Meeting bzgl. Digitalisierung mit Zfbk etc. Es gibt noch Probleme bzgl. digitalisierten Angeboten. Es gab viele coole Ideen und Konzepte dazu und es wurden Anlaufpunkte vorgestellt an denen man sich darüber eigenständig informieren kann. Haben auch auf Ebene der Fachbereiche teilgenommen und Anfragen an die Professur für Lehre gestellt – das steht noch aus. Im Asta wollen sie noch eine Verbindung zu Open-Science herstellen. Eine konzeptuelle Entwicklung besteht dahingehend.

Michel Zörb (UniGrün): Ich bin da reingegangen um den Antrag zu stellen, dass ein Modell für autonome Tutorien wie in Marburg eingeführt wird. Die Verhandlung zum Hochschulpakt gehen weiter.

Referat Finanzen

Desiree Becker (SDS): Wir haben den Haushalt gemacht, Finanzierung des Mediziner Kongress – FSK Sitzung: Mit dem Präsidenten (Uni) geredet bzgl. Der Rechtsabteilung der Uni. Der Jahresabschluss muss verschoben werden wegen JLU-offline.

Lucas Müller (Jusos): Sind die Daten der Buchhaltung auch betroffen?

Desiree Becker (SDS): Können aktuell keine Daten eintragen. Überweisungen werden jedoch trotzdem ausgeführt. Der Rest wird nachgeholt wenn wieder Internet da ist.

Referat Hochschulpolitik:

Arne Krause (UniGrün): Wir waren in Wiesbaden bzgl. Gesprächen über Nachhaltigkeit mit CDU und den Grünen.

Michel Zörb (UniGrün): Wir sind Ansprechpartner für das Präsidium. Nächste Woche ist dazu der Fix-Termin. Gibt es noch weitere Themen von Parlamentariern? Ansonsten wurde mit dem Präsidenten der hessischen Lehrkräfteakademie kommuniziert.

Nabor Keweloh (Jusos): Habt ihr das Schwimmbad auch dabei?

Michael Zörb (UniGrün): Wir haben die Fachschaft Sport gebeten dies zunächst im Fachbereich anzusprechen.

Referat für Koordination:

David Bianucci (UniGrün): Protokolle alle fertig – Maßg. Darum gekümmert dass es eine neue E-Mail gibt damit man weiterarbeiten kann. Rechenschaftsbericht liegt vor.

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es Fragen?

Referat Kultur

Hanna Schwager (UniGrün): Wir haben uns mit den 46ers zusammengesetzt. Eine Aktion mit diesen wird mit Flyern, Plakaten etc. beworben. Die Kooperation mit dem Theater wird auch mit Flyern beworben.

Lea Bruns (UniGrün): Wir haben Gespräche über neue Veranstaltungen mit dem Verein „Frauen in Nepal“ geführt. Diese werden unterstützt für feministische und ökologische Projekte. Die wird u.a. gemacht, weil dort der Großteil der Frauen während ihrer Periode weggesperrt werden. Dies gilt dort als „unrein“.

Emely Green (UniGrün): Es gibt eine Kooperation für ein Festival. Tickets dafür werden für 36 Euro verkauft und Plakate wurden aufgehängt.

Lea Bruns (UniGrün): Wenn das Lineup fertig ist geht es weiter. Soli Abend: Texte u. Bilder aus Bielefeld bereitgestellt. Sollen im Haus E Phil 2 ausgestellt werden. Es wird nach verschiedenen Referenten gesucht.

Hanna Schwager (UniGrün): Mit dem Afri-Bündnis getroffen und über das Referat hinaus wurde über den Film Feuerzangbowle aufgeklärt. Die Winterfeier vom Asta wurde mitorganisiert.

Nabor Keweloh (Jusos): Es gibt einen neuen Vertrag? Wird da mehr finanzielle Unterstützung gestellt?

Emely Green (UniGrün): Es wird von Seite des Asta geholfen und als Gegenleistung erhält man Tickets. Hilfe ergibt

sich u.a. in Form von Plakatierungs-Aktionen.

Kira Herbert (Jusos): Das alte Kulturreferat hatte bereits ein Angebot bzgl. Werbung für das Theater angeboten. Was erreicht der Asta über die Social-Media Kanäle?

Emely Green (UniGrün): Wir melden uns bei den Jusos bzgl. Des Angebots.

Nabor Keweloh (Jusos): Habt ihr bzgl. der Asta Party ein Konzept?

Emely Green (UniGrün): Es gibt ein Konzept. Das Referat will die neuen Erstsemester Studierenden mit einer Party (Campustag) begrüßen. Es handelt sich dabei um eine Open Air Party.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Andrea Barany (UniGrün): Wir haben unser Tagesgeschäft gemacht. Veranstaltungen auf digitalen Kanälen von Asta und Extern wurden erstellt. Zudem wurde Kontakt mit Stadt Gießen wegen Erstsemester-Studierenden-Taschen aufgenommen. Presse Anfragen wurden bearbeitet und die Website aktualisiert. Änderungen bzgl. des Layouts etc. sollen folgen. Die Schaukästen auf den Campis wurden aktualisiert. Die Präsenz des Astas wurde durch die Einrichtung eines Uni-Accounts vergrößert. Der Global Village Abend war im Dezember (Vernetzung von Studierenden und Organisationen). Des Weiteren wurden Presseanfragen bzgl. JLU offline bearbeitet und dazu wurde auch plakatiert. Und es ist jetzt auch ganz aktuell ein Kontaktversuch gestartet zum Studentenwerk bzgl. der Schalldämmung im Parlament.

Emely Green (UniGrün): Die Livestreamuploads machen keinen Sinn weil Facebook eine Grenze von 100 MB hat. Die YouTube Account Reaktivierung ist in Arbeit und dazu wurde Kontakt aufgenommen per Social Media etc.

Referat Ökologie

Julia Regele (UniGrün): Ein Aktionstag in der Mensa war erfolgreich. Die Infostand-Kochbücher kamen zu spät deshalb sind sie jetzt im Aasta Büro. Man kann sich diese dort weiterhin abholen. Das größte Projekt ist im Dezember eine Fahrt: Eine Initiative aus Gießen wird gestartet (Workshops zu versch. Themen). Die Give Box wurde aufgestellt – das war sehr viel. Dort haben Obdachlose geschlafen. Wir werden das Konzept neu überdenken und demnächst dazu auch einen Flyer erstellen.

Marvin Fritsch (UniGrün): Das Verkehrswendeprojekt ist in Arbeit- eine Vortragsreihe über die Verkehrswende in der Region. Dazu wird es 8 oder 9 Vorträge mit jeweils 2 Blöcken geben. Im Januar/Februar wird dies ungefähr stattfinden. Dabei geht es u.a. um einen autofreien Campus, sowie Innenstädte. Vorschläge dazu gibt es in Gießen bereits. Diese Vortragsreihe soll im Hauptgebäude der Universität stattfinden und jeweils noch eine Diskussionsrunde beinhalten.

Arne Krause (UniGrün): Es wird einen Vortrag zu zivilem Ungehorsam geben. Dabei geht es um nachhaltiges Investieren. Post-Wachstumsökonom Prof. Dr. Niko Paech wurde eingeladen und stellt ein Konzept von Wirtschaft ohne Wachstum vor. Des Weiteren gab es Gespräche bzgl. den Fahrradstationen mit der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Marvin Fritsch (UniGrün): Ein Format wird erstellt (Justus-Coffee and Talk), in dem wir einen Raum schaffen für Mitarbeiter der JLU. Da gibt es Poetry Slam etc. und kulturelle Veranstaltungen zu gewissen Themen an der UNI wie z.B. Nachhaltigkeit.

Nabor Keweloh (Jusos): Wann finden diese Veranstaltungen statt? Habt ihr Räume dafür?

Marvin Fritsch (UniGrün): Die Belegung der Aula könnte klappen, aber das Präsidium lässt sich Zeit um unsere Anfrage zu beantworten.

Referat Personal

Lea Bruns (UniGrün): Die Arbeit von Tevin wurde nun übernommen. Ein Kontakt mit einem Anwalt wurde aufgenommen. Dieser kann aktuell jedoch nicht eingestellt werden weil der Haushalt das nicht mehr zulässt. Es wurden aber Sitzungen geplant bei denen es darum geht, Konflikte im Büro generell zu vermeiden. Die Psychologische Beratung soll ausgebaut werden. Wir haben uns mit den Psycholog*innen getroffen und eine erste Besprechung abgehalten.

Auf eigenen Wunsch der Psychologen gibt es Gleitzeit. Weil die Nachfrage an diesem Dienst monatlich schwankt. Wir haben überlegt, ob die psychologische Betreuung ausgebaut werden sollte. Alle Studierenden sollen überall die Beratungsstellen besuchen können. Die Bereitstellung über die Feiertage wurde sichergestellt (z.B. welche anderweitige Arbeit man da machen kann etc.).

Referat politische Bildung

Paul Hrosul (UniGrün): Die Veranstaltungen zum Thema Heimatlos wurden durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine Kooperationsveranstaltung. Des Weiteren gibt es das Pilotprojekt „Klimakrise“, (wir schauen wie es läuft) um Studierenden eine Chance zu geben, Aufsätze zu schreiben und Fragen zu stellen. Nachzulesen ist dies im Rechenschaftsbericht. Wir wollen weitere Kooperation mit anderen Referaten ausbauen, da gibt es viel zu besprechen. Es soll vor allem auch mit Studierenden gesprochen werden. Wenn das alles läuft gibt es Anfragen an die Fachschaften etc. zur Feststellung der wichtigsten Themen. Dies wird im SoSe20 durchgeführt. Der 75. Jahrestag zur Befreiung von Auschwitz wird von der jüdischen Gemeinde gefeiert und dafür werben wir. Leider können wir dazu noch kein

genaues Programm vorstellen, da die Anfrage von der jüdischen Gemeinde erst kurzfristig eingegangen ist. Es sollen dann auch noch Veranstaltung zur Ukraine soll geplant werden und zum Thema Iran, da dieses brandaktuell ist. Chris Steinmeier (RCDS): Die genannten Vorträge sind alle sehr einseitig. Es geht nur um Kapitalismuskritik und Deutschlandkritik. Das macht keinen Sinn dies im Kontext der Entwicklung in der Arbeitswelt zu machen. Warum ist das so?

Desiree Becker (SDS): Was ist denn jetzt deine Frage?

Chris Steinmeier (RCDS): Warum ist das so?

Paul Hrosul (UniGrün): Die zuständige Person dafür ist nicht da. Die Frage wird weitergegeben.

Referat Wohnen u. Soziales

Younis Zobi (GUT): Es gibt ein Gerichtsverfahren zum Fehlverhalten des Vorsitzenden der Wohnheime. Die Lage in den Wohnheimen wird aktuell auch besprochen. Des Weiteren gibt es eine Kooperation mit der Selbsthilfegruppe Bauchgefühl (diese setzt sich für Menschen mit Essstörungen ein). Es werden Sportmaterialien für die Wohnheime zur Verfügung gestellt. Im Februar gibt es das 1. Treffen mit Herrn Vogmann. Vorher gab es leider keinen Termin, da u.a. der Uni-Hack im Wege stand.

Patricia Ruhland (SDS): Es sollen mehr selbstverwaltete Studierenden-Räume umgesetzt werden.

Lucas Müller (Jusos): Was ist das für ein Gerichtsverfahren das genannt wurde?

Younis Zobi (GUT): Die Sanierung einiger Wohnungen wurde von dem ehem. Vorsitzenden der Wohnbau verschleppt. Das hat aber nichts mit der Uni direkt zu tun. Es geht da um einen externen Rechtsstreit. Der Asta ist Mitglied bei der Wohnbau.

Referat für Verkehr

Michel Zörb (UniGrün): Die Vertragsverhandlung mit Nextbike zieht sich schon zu lange. Es sollte bis Mittwoch eine Entscheidung getroffen sein aber es kam nichts. Die weitere Planung soll nun besprochen werden. Problem dahingehend war auch der Hack. Gespräche mit der Stadt über eine Kooperation bzgl. einer Aktion zum Bahnhaltepunkt an der Ludwigstraße wurden geführt. Die Nextbike-Beteiligung der Stadt soll erhöht werden, aber es wurde dort an Grenzen gestoßen. Das Lastenrad ist noch nicht angeschafft wegen mangelnder Arbeitsmöglichkeit Fabian

Mirolid-Stroh (UniGrün): Die Stellplatzsatzung wird nicht eingehalten. Wir haben versucht über eine Sanktionierung über die Stadt dagegen vorzugehen. Die Stadt wollte aber nicht. Es wird nochmal versucht. Bzgl. des Kugelbergweges gibt es eine Senatsanfrage. Die Ertüchtigung koste einen sechsstelligen Betrag. Wir haben versucht Fakten und Argumente zu nutzen, um einen Ausbau der Parkplätze zu verhindern.

Phillip van Slobbe (Jusos): Habt ihr dazu einen unabhängigen Gutachter angefragt?

Fabian Mirolid-Stroh (UniGrün): Wir überlegen ob wir einen Rechtsexperten anfragen. Schauen uns alles nochmal an.

Nabor Keweloh (Jusos): Habt ihr jetzt ein Lastenradmodell?

Michel Zörb (UniGrün): Wollen eins mit Elektromotor damit das alle nutzen können (Barrierefreiheit). Gibt aber noch kein konkretes Modell. Es wird aber eins sein das vorne die Ladefläche hat.

TOP 8) Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen

Aufgrund des Ausschlusses der Öffentlichkeit wird dieser Punkt in einem weiteren Protokoll aufgeführt.

TOP 9) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen

Vanessa Wagner (Jusos): Ich habe 2 Fragen. Welches Design ist mit dem neuen Social-Media-Design gemeint? Was ist der aktuelle Stand des Studierenden-Hauses?

Emely Green (UniGrün): Wir haben uns inhaltlich mit der Überarbeitung der Website befasst. Es geht um das Design der Website. Im Zuge dessen soll Instagram auch neu statuiert werden. Daran wird aktuell gearbeitet.

Arne Krause (UniGrün): Das Studierendenhaus ist in Besprechung. Es wurden Daten aus Frankfurt vom Studierendenhaus eingeholt. Diese werden betrachtet und die weitere Vorgehensweise wird dann mitgeteilt.

TOP 10) Wahlen zu den parlamentarischen Ausschüssen

Benennung:

Ökologie und Verkehr: Dwayne Tack

Wohnen und Soziales: Emil Herrmann

Studium und Lehre: Michael Emig

TOP 11) Studierendensprechstunde

Keine Anfrage

TOP 12) Anträge

Antrag 1: Gegen Antisemitismus und Rassismus an der JLU

Nabor Keweloh (Jusos): Da es Probleme mit der Formulierung gab bzgl. Burschenschaften etc. haben wir uns beschlossen eine Änderung dahingehend vorzunehmen.

Moritz Hoffmann (RCDS): Burschenschaften und Verbindungen sollten nicht gleichgestellt werden.

Kira Herbert (Jusos): Können ja vor Verbindungen den Begriff „rechtsradikale“ stellen.

Moritz Hoffmann (RCDS): An der JLU gibt es keine rechtsradikalen Verbindungen. Wenn man dies also streicht ist es für uns in Ordnung. Das einzige wo es letztes Mal gehapert hatte, war der Antrag vom SDS und nicht der von den Jusos. Also wäre mein Vorschlag, dass wir es wie beim letzten Mal formulieren.

Felix Pflüger (SDS): Es wurde bereits über diesen Antrag abgestimmt. Es ist keine feine politische Arbeit dreimal den gleichen Antrag zu stellen, bis dieser im eigenen Sinne entschieden wird. Ich beantrage eine Vertagung und eine außerparlamentarische Besprechung darüber bis man den Antrag nochmal überarbeitet hat.

Nabor Keweloh (Jusos): Letztes mal wurde gesagt, dass der Antrag fragwürdig ist da keine Juden in dessen Schaffung einbezogen wurden. Dieses Mal wurden aber auch Mitglieder der jüdischen Gemeinde einbezogen und deshalb ist es fragwürdig diesen Antrag nochmal zu verschieben. Wir sollten in den Sitzungen nicht zulassen, dass es Verschwörungstheorien gibt.

Desiree Becker (SDS): Das hatte nichts mit Felix Aussage zu tun. Der Antrag wurde nun das dritte Mal gestellt. Wir wollen uns zusammensetzen und ihn überarbeiten und deshalb sollten wir ihn vertagen.

Kira Herbert (Jusos): Wir wollen uns nicht anmaßen den Antrag zu ändern da dieser von den Betroffenen formuliert wurde.

Felix Pflüger (SDS): Es ist keine Verschwörungstheorie da es sich um einen Bericht einer Augenzeugin handelt. Es gibt viele Perspektiven dazu aber keiner hier hat die Weisheit mit dem Löffel gefressen.

Andrea Barany (UniGrün): Ich war maßgeblich an dem Prozess beteiligt, aber wir konnten uns nicht zusammensetzen wegen JLU-offline. Wir sollten den Antrag nicht verändern da er von den Betroffenen formuliert wurde.

Michel Zörb (UniGrün): Ich möchte Nabor's Aussage zurückweisen, da die Anträge vom SDS, nach den Änderungen von UniGrün, und Jusos ja eigentlich fast gleich waren. Es wäre schön wenn man sich zusammengesetzt hätte und deshalb ist es komisch das der Antrag unter Dringlichkeit eingebracht wurde.

Kira Herbert (Jusos): Der Wortlaut ist nicht von uns. Der Wortlaut sollte nicht geändert werden. Verstehe nicht was dagegen spricht.

Michel Zörb (UniGrün): Habe ich eben gesagt. Das Studierendenparlament ist eine eigenständige Organisation. Man sollte gemeinsam drüber sprechen. Ich stimme zu, dass es schade ist das wir nur Formelles diskutieren.

Felix Pflüger (SDS): Uns ging es darum Menschen mit einer anderen Meinung zu Wort kommen zu lassen. Man könnte durch diese Resolution z.B. allen die mit dem BDS gearbeitet haben aus den Räumlichkeiten dieser Universität ausschließen, hieße also auch man würde Überlebende des Holocaust ausschließen.

Andrea Barany (UniGrün): Ich möchte eine Änderungen einbringen.

1. 1. Abschnitt: „Geworden“ soll gestrichen werden, weil Antisemitismus nichts Neues ist.

Weiterer Antrag: Antrag der Jusos soll vertagt werden.

16 Ja-Stimmen

13 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

Antrag angenommen. Es wird vertagt.

Antrag 2: Für mehr Klima- und Umweltschutz an der JLU

Sophie Müller (UniGrün): Haben den Antrag schon vorgestellt.

Michel Zörb (UniGrün): Mein Änderungsantrag ist: Beim Punkt Verkehrswende an der Uni: Es soll anstatt der geplanten Tempo 30 Zone ein Shared Space zwischen Fuß-, Rad- und Busverkehr eingerichtet werden. Die Durchfahrt für PKW soll verboten werden. Den Satz PKW-Verbotzone bitte dahingehend ändern.

Lucas Müller (Jusos): Der Antrag ist grundsätzlich inhaltlich gut. Problem ist aber das Parkplätze ausschließlich kurzfristig zur Verfügung gestellt werden. Dass ist für Studierende mit Kindern und/oder längeren Anfahrtswegen eine erhebliche Hürde.

Sophie Müller (UniGrün): Ich kann das absolut nachvollziehen. Jedoch muss man bei dieser Thematik zwischen den Übeln wählen. Das kleinere Übel ist also kein Autoverkehr. Wenn man eine Verkehrswende schaffen will muss man irgendwo anfangen. Man könnte für solche Studierende auch eine Ausnahmeregelung schaffen. Diese können sich dann bei der Uni eine Ausnahme genehmigen lassen.

Vanessa Wagner (Jusos): Wir sollten den Antrag bzgl. Parkplatzregelung den Studierenden zur Abstimmung, ähnlich

wie bei der Freibadfltrate, überlassen.

Kira Herbert (Jusos): Ich finde es nicht schön wenn Studierende mit Kindern oder Studierende die arbeiten in eine Erklärungsnot geraten. Also das sie zur Uni müssen und sich für ihr Auto rechtfertigen müssen. Wir sollten eine durchdachte Lösung anwenden. Also was muss ich dann alles angeben, damit ich weiterhin da parken darf.

Emely Green (UniGrün): Die Online-Abstimmung brauchen wir nicht, weil wir eine Vollversammlung gemacht haben. Wir sollten uns darum bemühen, dass ist trotzdem Demokratie, weil wir das Parlament sind. Das Interesse an Klimaschutz war nicht groß genug, also sollten wir klar machen, dass Klimaschutz eine Sache von allen ist.

Kira Herbert (Jusos): Allerdings parken dann alle die Geld haben weiterhin und die die kein Geld haben nicht.

Lucas Müller (Jusos): Vollversammlung Kritik. Es gibt Menschen die weder Zeit noch Geld haben um an solchen Versammlungen teilzunehmen. Dies dann als Willen der Studierendenschaft darzustellen, geht nicht weil es zu wenige waren.

Chris Steinmeier (RCDS): Wir bekommen ein Problem mit der Stadt wenn die Studierenden plötzlich überall rumparken. Wäre es möglich die einzelnen Punkte des Antrages abzustimmen?

Felix Pflüger (SDS): Dass lediglich 50 da waren kann man nicht damit rechtfertigen, dass alle anderen arbeiten mussten. Man darf sich dann hinterher nicht beschweren, wenn auf einer Vollversammlung Beschlüsse getroffen werden. Die Stadt versucht aktuell auch mehr Parkplätze zu schaffen in Wohnvierteln. Die Stadt wird sich darüber nicht aufregen, weil sie sowieso die Autos reduzieren will. An den Parkplätzen wird man viel Geld verdienen und wir brauchen jetzt radikale Maßnahmen um etwas zu ändern.

Sophie Müller (UniGrün): Klimaschutz tut immer weh. Im jetzigen System gibt es auch benachteiligt durch Autos. Flächen werden verbraucht. Ich würde jetzt auch mal diese Ausnahmeregelung nutzen für einen Denkanstoß. Wir sollten als junge Generation ein bisschen radikalere Forderungen stellen.

Kira Herbert (Jusos): Es betrifft vor allem sozial schwächere Menschen. Das sollten wir überdenken.

Tristan Rathgeber (Präsident): Die Gegenrede war da.

Antrag: Soll die Debatte geschlossen werden?

17 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen

12 Enthaltungen

Desiree Becker (SDS): Der Änderungsantrag war: Dass mit den Parkplätzen streichen.

Michel Zörb: Nachhaltigkeit als zentrales Thema: Wir fordern die... im Range einer Stabsstelle streichen. Soll ersetzt werden durch „in der Verwaltung unter studentischer Beteiligung“ soll eingefügt werden. Weil das auch näher am Green Office ist.

Tristan Rathgeber (Präsident): Da du Mitantragssteller bist, ist dieser nun im Antrag angenommen.

Arne Krause (UniGrün): Energieeinsparung: Bei dem Spiegelstrich soll stehen: um Energie einzusparen, soll die Universität...

Andrea Barany (UniGrün): Redaktionelle Dinge: Verkehrswende bei der Universität: Eine tiefgestellte 2. Letzte Zeile: Daher stellen wir folgende Forderungen soll: An die Verwaltung stellen wir folgende Forderungen. Ebenso Nachhaltigkeit an die Verwaltung. Energie einsparen. 1. Absatz: JLU Gießen soll ein Bindestrich dazwischen.

Chris Steinmeier (RCDS): Wir wollen, dass es gestrichen wird, dass man nur 1-2 Mal Fleisch essen darf, weil dass Bevormundung ist. Es gibt keine tollen Alternativen dazu und ich will selbst entscheiden was ich wann esse. Ich will mich nicht nach Fleischtagen richten

Tristan Rathgeber (Präsident): Wollt ihr die Punkte einzeln abstimmen?

Desiree Becker (SDS): Man muss doch eine Gegenrede machen bei einem Änderungsantrag.

Tristan Rathgeber (Präsident): Ja. – gibt es noch Wortmeldungen zu diesem Änderungsantrag?

Abstimmung: Alle Punkte des Antrags einzeln abstimmen.

5 Ja-Stimmen

17 Nein-Stimmen

4 Enthaltungen

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es noch weitere Änderungsanträge?

Chris Steinmeier (RCDS): Die Geschichte mit den Großkonzernen finde ich nicht gut. Wer von euch prüft denn welche Großkonzerne schlecht sind und wer definiert die Standards welches Unternehmen böse ist?

Sophie Müller (UniGrün): Dass ist eher ein Denkanstoß. Dass ist kein ausgearbeitetes Konzept. Die Idee war, dass man auf solche Kriterien achtet und das Studierendenwerk müsste sich dann überlegen wie genau man das umsetzt.

Tristan Rathgeber (Präsident): Weitere Anträge?

Nabor Keweloh (Jusos): Der Antragspunkt Parkplatzregelung soll in ein Abstimmungsverfahren für alle Studierenden eingebunden werden.

Abstimmung: Einbindung der Studierendenschaft in Form einer Abstimmung über die Parkplatzregelung.

9 Ja-Stimmen

16 Nein-Stimmen

3 Enthaltungen
Der Antrag ist abgelehnt.

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es weitere Anträge?

-Keine weiteren Anträge-

Abstimmung Hauptantrag:
18 Ja-Stimmen
8 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Antrag 3: Unisex-Toiletten

Paul Hrosul (UniGrün): Stellt den Antrag vor: Drucksache 58/12 Unisex Toiletten.

Chris Steinmeier (RCDS): Es wird schwierig, dass in bestehende Gebäude einzurichten. Es sollte in die obere Forderungsstelle aufgenommen werden, dass dies in alle geplanten Neubauten eingerichtet werden soll.

Tristan Rathgeber (Präsident): Bist du einverstanden Paul?

Paul Hrosul (UniGrün): Ich möchte das erst noch absprechen lassen.

Tristan Rathgeber (Präsident): Es gibt eine neue Rednerliste zu diesem Änderungsantrag.

Michel Zörb (UniGrün): Eine Unisex-Toilette kann man einrichten indem man das Toiletten-Schild austauscht.

Felix Pflüger (SDS): Man kann sowas auch einfach mit einer Trennwand realisieren. Man sollte auf den Absatz mit dem Neubau verzichten.

Kira Herbert (Jusos): Neben dem Snackpoint gibt es ziemlich große Toiletten für Männer und Frauen. Paar Meter weiter sind kleine Toiletten – man könnte daraus eine Unisex-Toilette machen. Einfach die Schilder wechseln und es ist geschafft. Ich finde es gut das man dazu sagt, dass Saferooms (getrennte Toiletten) bestehen bleiben.

Younis Zobi (GUT): Ich möchte zu bedenken geben, dass solche Menschen Diskriminierung ausgesetzt sind. Man sollte die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber den Betroffenen erhöhen.

Leonie Schikora (LHG): Das ist klar dass ich „undiskriminiert“ auf Toilette gehen will. Man muss mir ja die Chance geben selber aussuchen auf welche Toilette ich will.

Sophie Müller (UniGrün): Ich finde wenn man sagt die Gesellschaft hat die Verantwortung sich zu ändern, muss ihr Zeit gegeben werden. Man sollte aber in diesem Prozess den betroffenen Menschen beiseite stehen.

Felix Pflüger (SDS): Es erzeugt für niemanden einen Nachteil und machte es den Betroffenen einfacher zu leben.

Paul Hrosul (UniGrün): Neubau, Altbau oder so ist egal. Es geht hier um eine Aufforderung und damit um Aufmerksamkeit für den Sachverhalt. Man zerstört das Selbstbewusstsein dieser Menschen wenn man dagegen ist.

Arne Krause (UniGrün): Ich möchte die Begründung erweitern: Die Klokabinen liefern weiterhin Privatsphäre. Man sollte eben alles zusammen machen, also Stehklos etc. für Toiletten für beide Geschlechter.

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es weitere Wortmeldungen?

Abstimmung über den Antrag
24 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
3 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

Antrag 4: Gendergerechte Sprache an der JLU

Paul Hrosul (UniGrün): Stellt den Antrag nochmal vor.

Chris Steinmeier (RCDS): Was passiert wenn man dann einen Antrag einbringt der nicht diesen Standards entspricht?

Emely Green (UniGrün): Jede Beschlusslage sollte gendergerecht sein, sollte also ein Antrag so eingereicht werden, dann ist dies schade. Man sollte sich daran halten.

Chris Steinmeier (RCDS): Wenn ich einen Antrag stelle der redaktionell ist dann bin ich die Redaktion.

Emely Green (UniGrün): Das ist eine Beschlusslage auf die wir uns einigen wollen. Redaktionelle Änderungen können ja immer noch im Nachhinein gemacht werden.

Lino Seifert (UniGrüne): Steht das mit dem Stern auch im Antrag?

Emely Green (UniGrüne): Stellt einen Änderungsantrag, dass man den Gender-Stern (*) auch in den Antrag aufnehmen soll. Letzter Satz des Antrags: Dass Studierendenparlament einigt sich auf die einheitliche Variante des Gender-Stern.

Abstimmung über den Antrag:
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 4
Enthaltungen: 4

Der Antrag ist angenommen.

Antrag 5: Dringlichkeit (Solidarisierung mit der Studierendenschaft im Iran)

Nabor Keweloh (Jusos): Die Dringlichkeit ist gerechtfertigt, da es ein aktuelles Thema ist (medial) und wir uns jetzt aussprechen sollten, weil es zeitgemäß ist.

Abstimmung:

Die Dringlichkeit mit einer Enthaltung angenommen.

Nabor Keweloh (Jusos): Stellt Antrag vor.

Younis Zobi (GUT): Der Antrag ist im Großen und Ganzen gut. Den vorletzten Satz mit BDS streichen.

Nabor Keweloh (Jusos): Die Pressemitteilung ist nicht die Resolution. Also ist das egal.

Felix Pflüger (SDS): Nehmt ihr den Antrag dann an, also den Satz zu streichen? Hätte diesen Antrag auch gestellt

Tristan Rathgeber (Präsident): Nabor hat ein Zitat der Studierendenverbände vorgestellt.

Kira Herbert (Jusos): Es wird ja auch nicht über die Begründung abgestimmt.

Abstimmung über den Antrag

Der Antrag wurde mit 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 13) Verschiedenes

Es gibt nichts.

Für das Präsidium des 58. Studierendenparlaments

Michael Thomas Emig , Gießen, den 04. Februar 2020.